



IMKERVERBAND
ST.GALLEN-APPENZELL

E i n l a d u n g

zur Delegiertenversammlung

Samstag, 5. März 2022, 09.30 Uhr
(Begrüßungscafé ab 09.00 Uhr)

Zünd Systemtechnik AG ,
Industriestrasse 8, 9450 Altstätten

Gastsektion
1702 BZV-Oberrheintal



Delegiertenversammlung 2022

Samstag, 5. März 2022, 09.30 Uhr

Lokal: Zünd Systemtechnik AG, Industriestrasse 8, 9450 Altstätten

Gastsektion 1702 BZV-Oberrheintal

Versand an Präsidenten Imkervereine St. Gallen Appenzell

Stimmrecht Sektionen: 1 Stimmrecht bis 50 Mitglieder, zwei Stimmrecht bei 51 bis 100 Mitgliedern und drei Stimmrechte bei über 101 Mitgliedern.

Traktanden:

- 1. Begrüssung**
- 2. Grussworte der Gäste**
- 3. Wahl der Stimmzähler**
- 4. Protokoll der DV**
- 5. Jahresberichte**
 - **Präsident**
 - **Kantonaler Bieneninspektor**
 - **Obmann für Bildung und Zucht**
 - **Honigobmann**
 - **LZSG Fachstelle Bienenhaltung**
- 6. Jahresrechnung 2021**
- 7. Bericht und Antrag der Revisoren**
- 8. Budget und Jahresbeitrag 2022**
- 9. Wahlen**
- 10. Verschiedenes und Mitteilungen**
 - **Ehrungen**
 - **Nächster Tagungsort**
- 11. Allgemeine Umfrage**

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Öffentlicher Teil:

Arten von Bienenkrankheiten, Untersuchungsmethoden, Mikroskopie

Referat von Dr. med. vet. Katja Reitt vom ZENTRUM FÜR LABORMEDIZIN, ST. Gallen

Sie ist Leiterin Veterinärdiagnostik

mit dem Thema «Diagnostik meldepflichtiger und weiterer Bienenkrankheiten»

ca. 15.00 Uhr Schluss der Veranstaltung

Anschliessend freier Besuch vom Naturgarten Zünd Systemtechnik AG

Führung organisiert durch Werner Strub

Geschätzte Imkerinnen und Imker vom Imkerverband St. Gallen-Appenzell

Im Namen des Bienenzüchtervereins Oberrheintal heisse ich Sie in Altstätten recht herzlich willkommen.

Unser Verein wurde im Jahr 1884 gegründet und hatte als Ziel die Hebung und Förderung der Bienenzucht. 1993 wurde eine Belegstelle oberhalb von Kobelwald eingerichtet, damals noch mit der Dunklen Biene. 2010 wurde die Belegstelle aufgegeben. Es hatte eine zu grosse Durchmischung mit anderen Rassen gegeben.

Der Vorstand besteht zurzeit aus zwei Frauen und fünf Männern. Das Vereinsgebiet erstreckt sich von Rebstein bis Lienz, von 408 m.ü.M im Rebsteiner Riet bis 1778 m.ü.M auf dem Hohen Kasten. Der Verein zählt 129 Mitglieder mit etwa 740 Bienenvölkern. Im Vereinsgebiet herrscht die Carnica Biene vor, es gibt aber auch Imker mit der Buckfast oder der Dunklen Biene. Die Bienen produzieren vorwiegend Blüten- und Waldhonig, es gibt aber auch ein wenig Rapshonig.

Ich hoffe, dass wir viele Teilnehmer in Altstätten an der Delegiertenversammlung begrüßen dürfen.

Bis bald bi üs z`Altstätta.

Der Präsident
Bienenzüchterverein Oberrheintal
Michael Sonderegger

RÜCKBLICK schriftliche Abstimmungskarte zur Delegiertenversammlung 2021

Versand an die Präsidenten der 21 Imkervereine St. Gallen und beider Appenzell

Stimmrecht Sektionen: TOTAL 44

Ablauf der Termine:

- a) 15.03.2021 Versand
- b) Abstimmung – Rücksendung bis 31.03.2021
- c) Auszählung 03.04.2021
- d) Ergebnisse wurden eine Woche nach Auszählung auf unserer Website aufgeschaltet

Stimmzettel erhalten: gültige 40

Stimmabgaben für:	Ja	Anmerkung
Protokoll der DV vom 7. März 2020	40	-
Jahresbericht Präsident	40	-
Obmann Bildung und Zucht	40	-
Honigobmann	40	-
Obmann Amt. Fach-Bieneninspektion	40	-
Leiter Kant. Fachstelle Bienenhaltung	39	-
Jahresrechnung 2020	40	-
Bericht u. Antrag der Revision	37	Bericht fehlte, wurde per Mail nachgesandt
Jahresbeitrag	40	-
Kenntnisnahme Budget 2021	39	-
b) Wahl des Präsidenten	40	-
c) Revisoren Wiederwahl Beat Gabathuler, Martin Bärlocher	40	-
d) Wahl neuer Revisor Werner Strub	40	-
Ernennung Ehrenmitglied Hans Sonderegger	39	-



IMKERVERBAND
ST.GALLEN-APPENZELL

Delegiertenversammlung vom Samstag, 5. März 2022

Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Geschätzte Delegierte

Liebe Imkerkolleginnen und Imkerkollegen

Werte Gäste

Ein aufregendes Jahre 2021 geht zu Ende. Auch in diesem Jahr lief nicht alles nach Wunsch, vielen doch viele Anlässe dem Covid-19 zum Opfer. Auch unsere geplante DV vom 7. März 2021 konnten wir nur schriftlich durchführen. Während dem ich diesen Bericht schreibe, ist unklar, ob wir die DV 22 in einem normalen Rahmen durchführen können.

Rückblickend gibt es aber auch positives zu berichten. Unser jährliche Kadertag am 20. November konnte durchgeführt werden. Mit dem Grusswort von Markus Hobi Leiter LZSG, jetzt auch aktiver Imker starteten wir in den Tag. Bespielt mit hoch interessanten Vorträgen von Max Meinerz über Bienengesundheit und Migg Breitenmoser mit seinem Referat über das Betriebskonzept liess die Zeit nur so dahin schmelzen. Unserer besonderer Gast Matthias Götti-Limacher Zentralpräsident BienenSchweiz informierte über News, und forderte in einer knappen Stunde die anwesenden auf ihre Wünsche und Anliegen gegenüber BienenSchweiz vorzubringen.

Leider konnten wir die vorgegebenen Zeiten nicht einhalten, dafür möchte ich mich entschuldigen. Am nächsten Kadertag werden wir eine halbe Stunde früher beginnen.

Nach einem feinen Mittagessen stand der öffentliche Vortrag von Dr. Sabine Oertli, Biologin an. In ihrem spannenden Vortrag über Wildbienen erhielten wir Einblick in die aktuelle Situation und wo Handlungsbedarf ist.

Nach einem erfreulichen Honigjahr 2020 wurde im Jahr 2021 Schweizweiten durchschnitt knapp 8 kg Honig geerntet. Liegt doch der gemessene Ertrag über Jahre durchschnitt doch etwa bei 20 kg.

Bienendiebstahl

Auf mehreren Bienenständen in unserem Verbandsgebiet wurden teilweise ganze Völker, oder Königinnen gestohlen. Eine Unverschämtheit die hoffentlich keine Schule macht. Ratlosigkeit macht sich breit, denn wer sind die Täter. Für die Polizei wird es wohl sehr schwierig sein die Taten aufzuklären. Wer erkennt schon gestohlene Bienen. Es wird aber davon ausgegangen, dass bei Tätern sich um Profis handelt die guten Kenntnisse über Bienen verfügen.

Die Winterverluste 2020/21 liegen mit rund 14 % schweizweit leicht höher als im Vorjahresniveau. Hinzukommen nochmals ca.11% Bienenvölker, die nach dem Auswintern zu schwach waren, um sich zu Wirtschaftsvölker zu entwickeln. Hauptverursacher bleibt aber weiterhin die Varroamilbe welcher rund 50% der Verluste zugewiesen werden. Jede Imkerin, jeder Imker kann

dies mit dem von BGD empfohlenen Betriebskonzept stark reduzieren. Dazu gehört zum Beispiel auch, immer mindestens 50% Jungvölker der Wirtschaftsvölker bilden.

Brutkrankheiten

In verschiedenen Regionen mussten sich die Bieneninspektoren (AFA Bieneninspektion) wiederum mit zahlreichen Ausbrüchen der Brutkrankheiten Sauerbrut und vermehrt auch Faulbrut auseinandersetzen. Genauer ist aber im Bericht von Max Meinherz nachzulesen.

Vorstandstätigkeiten

Auch die Vorstandssitzungen mussten wegen der Pandemie auf 2 Sitzungen reduziert werden. Man kann aber auch per Mail untereinander vieles kommunizieren.

Leider fand auch das Traditionelle Grenzlandtreffen im Jahr 2021 nicht statt, geplant war es im Fürstentum Liechtenstein.

Danke schön

Danken möchte ich dem gesamten Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit, der mich immer tatkräftig unterstützt.

Ein weiterer Dank geht auch an die folgenden Ämter und Personen, mit denen wir eine intensive Zusammenarbeit pflegen:

- Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, St. Gallen, Dr. Albert Fritsche und Dr. Adrian Fäh, mit ihrem Team.
- Landwirtschaftsamt des Kantons St. Gallen Amtsleiter Bruno Inauen, und unserem Ansprechpartner, Beat Frick.
- St. Galler Bauernverband und dem St. Galler Obstverband
- Allen Gemeinden, welche die Imkervereine mit finanziellen Beiträgen unterstützen
- Allen Sektionsvorständen, Kursleitern, Beratern, Betriebskontrolleuren, Bieneninspektoren und all den stillen Helfern im Hintergrund.
- Die Rechnungsrevisoren unseres Imkerverbandes.

Sevelen, 31. Dezember 2021

Hans-Peter Hagmann, Präsident



Jahresbericht 2021

Kantonaler Bieneninspektor (AFA Bieneninspektion)

Bienengesundheit

Diverse Umstände im Jahr 2021 (Schlechtwetterphasen, geringer Nektarfluss) liessen uns bezüglich der Brutkrankheiten eher wenig optimistisch stimmen. Im Kanton St. Gallen, insbesondere in einigen Regionen, müssen wir uns bekanntlich seit vielen Jahren immer wieder recht intensiv damit auseinandersetzen. Doch für einmal kam es ganz anders! Im Mai und Juni gab es einzelne Sauerbrutfälle, danach herrschte eigentlich Ruhe. Insgesamt verzeichneten wir 15 Bienenstände mit total 22 Bienenvölkern. Erfreulich dabei ist auch die Tatsache, dass sehr oft nur eines oder vielleicht zwei Völker eines Bienenstandes von dieser Brutkrankheit betroffen waren. Damit kann der Imkerschaft ein gutes Zeugnis ausgesprochen werden. Bei frühzeitigem Erkennen der kranken Bienenvölker und der umgehenden Information an den zuständigen Bieneninspektor sowie dem sofortigen Eliminieren befallener Völker kann meistens weiteres Unheil auf dem betroffenen Bienenstand und in der Nachbarschaft vermieden werden.

Nehmen wir eine kurze Rückschau vor über die gesamtschweizerische Situation bei der Amerikanischen Faulbrut (AFB) und der Europäischen Faulbrut (EFB oder Sauerbrut) in den letzten 30 Jahren. Dabei lassen sich interessante Details erkennen.

In den Jahren 1990-2005 kam es in der Schweiz jährlich auf etwa 100-150 Bienenständen zu Faulbrut-Ausbrüchen. Die gemeldeten Fälle haben sich in den nachfolgenden Jahren auf einem tieferen Niveau (< 100) stabilisiert. Im Jahr 2020 waren es beispielsweise noch 46 betroffene Stände.

Anders verhält es sich bei der Sauerbrut. Hier wurden in den Jahren 1990-2004 weitaus weniger als 100 Fälle jährlich gemeldet. Ab dem Jahr 2005 musste dann ein starker Anstieg konstatiert werden, der im Jahr 2010 mit 906 Ständen den Höhepunkt erreichte. Das bedeutete, dass im Jahr 2010 schweizweit durchschnittlich knapp 5 Prozent aller Bienenstände von der Sauerbrut betroffen waren. Danach sank die Anzahl der gemeldeter Seuchenfälle wieder rapide. Für das Jahr 2021 sind leider noch keine Zahlen verfügbar. Diese dürften aber weiter rückläufig sein und unter den Zahlen des Vorjahres (2020: 254 Sauerbrutfälle) liegen.

Die nachfolgende Statistik weist die Situation der Faulbrut- und Sauerbrutfälle der letzten sechs Jahre im Kanton St. Gallen aus.

Faulbrut und Sauerbrut Kanton St. Gallen		
Situation 2015-2021		
Jahr	Anzahl Stände	Anzahl Völker
2015	51	128
2016	30	96
2017	58	185
2018	32	97
2019	40	155
2020	27	59
2021	15	22
Aufteilung 2021		
nach Regionen Kt. SG	Anzahl Stände	Anzahl Völker
Werdenberg	7	11
Sarganserland	3	3
Obertoggenb./Neutoggenb./Altoggenb.	4	7
See-Gaster	1	1
Total	15	22
Sauerbrut: 21 Völker		
Faulbrut: 1 Volk		

In dieser Statistik zeigt sich das Jahr 2017 als dasjenige mit der höchsten Anzahl an betroffenen Bienenständen wie auch an betroffenen Völkern. Seither ist jedoch ein rückläufiger Trend feststellbar. Erwähnenswert ist dabei, dass im Jahr 2021 auf den betroffenen Bienenständen durchschnittlich 1,5 Bienenvölker erkrankten. Demgegenüber waren es beispielsweise im Jahr 2019 noch rund 4 Bienenvölker. Das lässt doch die Vermutung zu, dass die erkrankten Völker im Berichtsjahr frühzeitiger erkannt worden sind und sich die Krankheit demzufolge innerhalb des befallenen Standes nicht gross weiterverbreiten konnte. Dadurch wurden auch kaum Nachbarstände in Mitleidenschaft gezogen.

Per Ende 2021 sind im Kanton St. Gallen noch drei Sauerbrut-Sperrgebiete aktiv, zwei davon im Raum Stein/Nesslau und eines im Raum Uetliburg/Gommiswald.

Das AVSV, Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen St. Gallen, hat im Berichtsjahr 2021 Entschädigungen für die 22 vernichteten Bienenvölker, sowie für die Einsätze der Bieneninspektoren (inklusive Kontrollen in der Primärproduktion) von gesamthaft CHF 34'400 geleistet.

Kontrolle in der Primärproduktion Bienen

Die beiden AFA PrP Bienen, Sebastian Huber und Max Meinherz, haben insgesamt 35 Imkerbetriebe kontrolliert. Bei einer amtlichen Kontrolle in der Primärproduktion werden die vier Bereiche Hygiene, Tierarzneimittel, Tierverkehr und Tiergesundheit überprüft. Als häufigste Beanstandungen zeigten sich:

- Mangelhafte Hygiene im Bienenhaus, im Schleuderraum oder im Honiglager
- Einsatz von Tierarzneimitteln, die von Swissmedic nicht zugelassen sind
- Fehlende oder mangelhaft ausgefüllte Bestandeskontrollen und/oder Behandlungsjournale
- Bienengesundheit (Brutkrankheiten, Serbel etc.).

Drei Imker erhielten eine amtliche Verfügung mit der Anordnung einer Nachkontrolle im Jahr 2022.

Kleiner Beutenkäfer

Im Berichtsjahr gingen von den gesamtschweizerisch 126 Sentinel-Ständen insgesamt 1257 Meldungen ein. Es wurden dabei keine verdächtigen Vorkommnisse gemeldet. Im Kanton St. Gallen stellen sich für das Jahr 2022 (1. Mai bis Ende Oktober) wiederum fünf Imker/-innen für das Apinella-Programm und das Führen eines Überwachungsstandes zur Verfügung. Es sind dies Niklaus Gschwend, Lüchingen; Iris Gubser, Flums; Toni Müller, Weesen; Bruno Näf, Buchs; Markus Niederer, St. Margrethen. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für die zusätzlichen Aufwendungen, welche sie betreiben.

Asiatische Hornisse

Bereits im Laufe des Jahres 2020 wurden Funde der Asiatischen Hornisse aus den Kantonen Genf, Jura und Tessin gemeldet. Inzwischen wurden weitere Vorkommnisse beobachtet. Man geht davon aus, dass folgende Regionen für die Ansiedlung der Asiatischen Hornisse prädestiniert sind: Mittelland; niedrig gelegene Teile des Jura; warme Alpentäler wie das Rhone- oder Rheintal; Südtessin. Falls Sie eine Asiatische Hornisse beobachten, fangen Sie diese ein und/oder machen Sie ein Beweisfoto und informieren Sie den Bienengesundheitsdienst BGD (info@apiservice.ch oder Tel. 0800 274 274).

Bienenvergiftungen

Am 19. August 2021 wurde durch eine aufmerksame Imkerschaft auf zwei Bienenständen in Widnau und Rebstein ein starker, unvermittelt auftretender Bientotenfall beobachtet. Der zuständige Bieneninspektor leitete entsprechende Bienenproben an den Bienengesundheitsdienst zur Untersuchung auf Pestizidrückstände weiter. Die Proben wurden in der Folge von einem anerkannten Labor untersucht.

Es zeigte sich, dass die Bienenvölker auf beiden Ständen eine starke akute Vergiftung durch ein Pflanzenschutzmittel mit den Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin erlitten. Aus dem Abschlussbericht des Bienengesundheitsdienstes geht weiter hervor, dass leider nicht geklärt werden konnte, auf welcher Kultur die Bienenvölker die schwere Vergiftung erlitten haben. Grundsätzlich geht es in solchen Fällen nicht darum, irgendwelche Schuldzuweisungen vorzunehmen, aber es muss doch die nötige Informations- und Aufklärungsarbeit durch die zuständige Behörde betrieben werden, damit sich inskünftig solche leidigen Vorfälle vermeiden lassen.

Allgemeines

Art. 19a der Tierseuchenverordnung (TSV) besagt, dass ein Imker/eine Imkerin den Bieneninspektor des alten und neuen Standortes informieren muss, **BEVOR** er/sie Bienen in einen anderen Inspektionskreis verbringt. Der Bieneninspektor des alten Standortes führt nötigenfalls eine Kontrolle durch. Die Meldung kann mit dem Formular «Bienenverkehr innerhalb der Schweiz» (AVSV, St. Gallen), telefonisch oder noch einfacher mit der App «BeeTraffic» erfolgen.

Worte des Dankes

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem AVSV St. Gallen, insbesondere mit dem Kantonstierarzt, Albert Fritsche, und dem Leiter Tiergesundheit, Adrian Fäh, bedanke ich mich ganz herzlich. Wir pflegen einen sehr guten und regen Austausch, auf den ich wirklich stolz bin. Ein besonderes Dankeschön geht auch an das gesamte Team der AFA Bieneninspektion für die geleistete Arbeit und die guten Kontakte.

Grabs, 3. Januar 2022

Max Meinherz, Obmann AFA Bieneninspektion, Kanton St. Gallen



Jahresbericht 2021 Bildung und Zucht

Geschätzte Imkerkolleginnen und -Kollegen

Auch das Jahr 2021 war für alle Kursleiter ein anstrengendes Jahr. Viele Lektionen fanden, wenn überhaupt, wieder nur unter schweren schwierigen? Bedingungen statt.

Das diesjährige schlechte Wetter hat die Honigernte der Schweizer Imkerinnen und Imker entscheidend geschmälert: Im Durchschnitt 7,2 Kilogramm Honig gab es 2021 pro Bienenvolk - damit ist die diesjährige Honigernte 75 Prozent kleiner als letztes Jahr. Die wenigsten Imkerinnen und Imker in der Schweiz können sich an eine so aussergewöhnlich schlechte Ernte wie dieses Jahr erinnern. Wegen des zu kalten und nassen Frühlings fiel bereits die Frühlingshonigernte mager aus und auch die Sommerhonigmengen litten sehr stark unter dem Wetter mit viel Regen, Hagelgewittern und Überschwemmungen. Als Folge konnten die Bienen nicht ausfliegen, um Nektar zu sammeln und die Wiesenblumen und Obstbäume zu bestäuben. Regional mussten die Bienen sogar zugefüttert werden, sonst wären sie verhungert. Bei den ersten Zuchtserien im Mai waren die Begattungen nicht so erfolgreich, dafür war das Ergebnis bei den späteren umso besser.

Die Bedingungen für Jungvölker waren ausgezeichnet, wenn sie genügend gefüttert wurden, die für den Aufbau so wichtigen Pollen waren ausreichend vorhanden.

Bienen Schweiz hat verschiedene obligatorische Weiterbildungen organisiert:

Für Berater II

09.01.2021 Onlineveranstaltung

- Aktuelles vom Bienengesundheitsdienst
- Resultate Betriebskonzept-Praxistest
- Betriebskonzept: wie weiter
- Organisation auf dem Bienenstand, Vorbereitung auf die neue Saison
- BGD Dienstleistungen

Kadertagung

06.11.2021 Pfäffikon SZ

- Kantonalverbände und deren Rolle bzw. Aufgaben
- Optimale Organisation und effektive Aufgabenerbringung
- Herausforderungen der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Präsenz in der Öffentlichkeit / Medien
- Interessenvertretung auf Ebene Kanton bei Politik und Verwaltung
- Zusammenarbeit mit BienenSchweiz, Ansatzpunkte, Bedarf
- Mittelbeschaffung

Weitere Themen

- Medienarbeit: Herausforderungen und Chancen
- Relaunch www.bienen.ch: Bedürfnisse der Kantonalverbände
- Entgegennahme von Wünschen und Anregungen
- Diverses

Den Kursleitern möchte ich einen besonderen Dank aussprechen, denn sie haben es geschafft, trotz Corona, (kein Komma – dafür vorher eines) wertvolle Arbeit für unseren Nachwuchs zu leisten.

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

Kurse 2021 im Kantonalverband St. Gallen Sektionen 1501 bis 1717				
Nr.	Sektion	Kurs	Kursleiter	Anzahl Teilnehmer
1601	Innerrhoden	Grundkurs 1	Räss Josef	12
1704/1706/1714/ 1715/1716	Lehrbienenstand Toggenburg	Grundkurs 1	Thuri Bächler / Peter Bürge / Fredy Düggelein	21
1705	Untertoggenburg	Grundkurs 1	Tanner Philipp / Heim Cornel	12
1707	Werdenberg	Grundkurs 1	Hans-Peter Hagmann / Melchior Huber Jehle Marco (FL)	31
1701	St. Gallen und Umgebung	Grundkurs 2	Hiltebrand Dietmar / Schmid Othmar / Zollikofer Gregor	25
1707	Werdenberg	Grundkurs 2	Hans-Peter Hagmann / Melchior Huber Jehle Marco (FL)	26
1601	Innerhoden	Zuchtkurs	Migg Breitenmoser	9
1705	Untertoggenburg	Zuchtkurs	Cornel Heim	9
			Total Grundkurs 1	76
			Total Grundkurs 2	51
			Total Zuchtkurse	18

Mit 76 Teilnehmern im Grundkurs 1 hat die Zahl der Neueinsteiger deutlich zugenommen.
(Vorjahr 51)

Ich bedanke mich für eure Mithilfe und ich hoffe, dass wir die Kurse im Jahr 2022 wieder vermehrt im gewohnten Rahmen mit viel Präsenzunterricht durchführen können.

Ein weiterer Dank geht an alle Vorstandskollegen, die wie immer mit Fachwissen und kollegial zur Seite stehen.

Appenzell, Ende Dezember 2021
Migg Breitenmoser

Jahresbericht Honigobmann 2021

Nach einem ausserordentlichen guten Bienenjahr 2020 folgte im Jahr 2021 das Gegenteil. Zum einen war das Jahr von Einschränkungen geprägt und die Corona-Pandemie bestimmte das Leben, zum anderen verhinderte ein viel zu kalter April, dass sich die Bienenvölker gut auf die Frühlingstracht vorbereiten konnten. Der Mai brachte viel Niederschlag und der Frost trug auch noch seinen Teil dazu bei. Im Juni und Juli ging es regnerisch weiter. In der ersten Julihälfte fiel sogar so viel Niederschlag, dass es an manchen Orten zu Überschwemmungen kam. Sturm und Hagel setzten dem bienenunfreundlichen Sommer noch die Krone auf. Das Futterangebot im Frühjahr war vielerorts so schlecht, dass die Imkerschaft einen Mehraufwand betreiben musste, damit ihre Völker nicht verhungerten. Auch verzichteten viele Imkerinnen und Imker auf die Frühlingshonigernte, da die Futterreserven ohnehin schon knapp waren.

Gemäss Honigumfrage, die in der Schweizerischen Bienen-Zeitung 11/2021 veröffentlicht wurde, liegen die Kantone St. Gallen sowie Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden leicht unter der gemessenen Honig-Durchschnittsmenge von 7.2 kg. Spitzenreiter mit einer durchschnittlichen Honigernte über 10 kg sind die Kantone Tessin, Basel-Stadt, Genf, Wallis, Schaffhausen und Neuenburg.

Das schlechte Honigjahr führte dazu, dass Schweizer Bienenhonig im Jahr 2021 zu einem noch rarerem Produkt geworden ist.

- Per 14. Dezember 2021 sind in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell total 486 Goldsiegel-Imker/-innen registriert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden im 2021 insgesamt 107 Turnuskontrollen durchgeführt.
- Im Jahr 2021 kamen 10 neue Siegelimker/-innen dazu.
- Im Jahr 2021 kam es zu 21 Abmeldungen.
- Total überfällige Prüfungen: 48, davon 34 aus dem Jahr 2017 und 14 älter als 2017.

Das Ziel, im Jahr 2021 alle überfälligen Betriebsprüfungen nachzuholen, wurde nicht ganz erreicht. Dies wurde wiederum durch die Corona-Situation erschwert. Bis zum 26. Juni 2021 war es Corona-bedingt nicht möglich, Betriebsprüfungen durchzuführen. Der Grossteil der Betriebsprüfer/-innen kam aber dennoch pflichtbewusst ihrer Aufgabe nach.

Hier möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass auch die Siegelimker/-innen verpflichtet sind, sich beim Betriebsprüfer/der Betriebsprüferin zu melden, wenn sie bemerken, dass ihre Betriebsprüfung ausläuft oder sogar überfällig ist.

Ich bedanke mich bei allen Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfern für die geleistete Arbeit und hoffe, dass das kommende Jahr bienenfreundlicher ausfällt und die Honigkessel wieder gefüllt werden können.

Heiligkreuz, Dezember 2021
Martin Schlegel



Landwirtschaftliches Zentrum SG
Fachstelle Bienenhaltung

Kantonale Fachstelle für Bienenhaltung: Jahresbericht 2021

Das Bienenjahr 2021 wird für die meisten Imkereien wohl als eines der schlechtesten Honigjahre der vergangenen Jahrzehnte in die Geschichte eingehen. Die Gründe waren vielfältig: eine Kombination von frühem Austrieb und Spätfröste, kalte Bisenwinde, Hagelzüge etc. Gute Erträge gab es nur in höheren Lagen. Schweizer Honig wurde 2021 zur Mangelware.

Trotz anhaltender Probleme durch die Covid-19-Pandemie und der dadurch verordneten Massnahmen konnten die Grundkurse und sogar die Kadertagung im November mit gewissen Einschränkungen durchgeführt werden. So konnten Ende September am Landw. Zentrum Rheinhof in Salez wieder 26 Kursteilnehmende ihr Diplom für den 2-jährigen Grundkurs der Imkervereine Rheintal-Werdenberg-FL und dem Landwirtschaftszentrum in Empfang nehmen. Zudem begannen im März 32 weitere Interessierte mit dem Grundkurs 2021-22, der deshalb 3-fach geführt wird.

- ➔ Nach 30 Jahren der Hauptleitung der Imker-Grundkurse konnte ich diese Verantwortung im September nun mit grosser Erleichterung an Hans-Peter Hagmann, den aktuellen Imker-Kantonalpräsidenten, weitergeben.

Noch nie erlebte ich in 30 Jahren, dass sich mit 32 Anmeldungen so viele Landwirtschaftsschüler für das Wahlfach Bienen entschieden. Deshalb musste es sogar 2-Fach geführt werden! Das Wahlfach wird von der Berufsschule seit einigen Jahren als einwöchiger Blockkurs angeboten.

Von Mai bis August konnte in der Betriebsleiterschule zum zweiten Mal das BLS-Modul Bienenhaltung mit 13 Teilnehmenden aus den Kantonen SG, ZH und AG realisiert werden, mit sehr motivierten Teilnehmenden.

Für das AREG (Amt für Raumentwicklung) wurden für Bauten von Bienenhäusern ausserhalb der Bauzone 5 Gutachten erstellt, 4 davon im Toggenburg. Erfreulich ist, dass aufgrund der zum Teil vorgängigen Beratung und Anpassung der Baupläne schliesslich alle 5 Bauprojekte von der Fachstelle unterstützt und anschliessend vom AREG bewilligt werden konnten.

Im Laufe des Jahres wurde die im Vorjahr geplante und im Dezember 2020 bewilligte Baute einer Profiimkerei in der Landwirtschaftszone im Rohbau erstellt und befindet sich zum Jahreswechsel im Innenausbau. Diese zukunftsweisende Pilotanlage wird im Laufe des 2022 ihren Betrieb aufnehmen können.

Das Landwirtschaftszentrum LZSG plant den Bau eines neuen Lehrbienenstandes am Standort Rheinhof-Salez. Eine Arbeitsgruppe erfahrener Imker und Imkereiberater konnte zuhänden des LZSG für diesen neuen Lehrbienenstand eine Auflistung möglicher Ideen und Anforderungen zusammenstellen.

Im letzten Quartal konnte das LZSG im Hinblick auf meine Pension mit Unterstützung des Landwirtschaftsamtes SG, die zukünftige kantonale Fachstelle für Bienenhaltung ausbauen. Die freiwerdenden und zusätzlichen Stellenprozente konnten auf den 1. Jan. 2022 mit der Agronomin Vivienne Oggier (Leitung) und dem Bieneninspektor/Imkereiberater Melchior Huber (Lehrbienenstand) sehr kompetent besetzt werden.

- ➔ Diese für die Imkerei sehr erfreuliche Entwicklung erfüllt mich zum Abschluss meines Einsatzes mit sehr grosser Freude!

Salez, 7. Januar 2022

Hans Oppliger

Imkerverband St. Gallen – Appenzell

Revisorenbericht

für das Vereinsjahr 2021 vom Imkerverband St. Gallen-Appenzell

In Ausübung des uns erteilten Auftrages haben wir die per 31.12.2021 abgeschlossene Jahresrechnung des Verbandes geprüft und können dazu wie folgt Stellung nehmen:

1. Jahresrechnung 2021

Die Rechnung wurde von der Kassiererin Marianne Ryser sauber und sorgfältig geführt. Sämtliche Belege sind uns vorgelegt worden, das vorhandene Vermögen ist ordnungsgemäss ausgewiesen.

Vermögen am 31.12.2020	32'785.90	CHF
Einnahmen 2021:	10'445.00	CHF
Ausgaben 2021:	6'066.35	CHF
Gewinn 2021:	4'378.65	CHF
Vermögen am 31.12.2021:	37'164.55	CHF

2. Auf Grund der Revisoren-Prüfung stellen wir folgende Anträge:

- Die Jahresrechnung 2021 ist zu genehmigen und der Kassierin Marianne Ryser ist für die geleistete Arbeit bestens zu danken und Entlastung zu erteilen.
- Dem gesamten Vorstand mit dem Präsidenten Hans-Peter Hagmann sei für die geleistete Arbeit grosse Anerkennung und besten Dank auszusprechen.

Lüdingen, 26. Januar 2022

Die Revisoren:



Werner Strub



Martin Bärlocher

Erfolgsrechnung und Bilanz 2021
1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021
und Budget 2022

Erfolgsrechnung	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
Einnahmen			
Beiträge der Sektionen	7'600.00	7'875.00	7'700.00
Jüstrichfond	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Zinsen PC			
Spenden			
Diverse Einnahmen			
Delegiertenversammlung			
Kadertag	1'500.00	1'570.00	1'500.00
Total	10'100.00	10'445.00	10'200.00
Ausgaben			
Sitzungsgelder und Spesen	4'500.00	3'381.55	4'200.00
Verwaltung	1'300.00	285.50	1'300.00
Kurse und Tagungen (Kadertag)	2'800.00	1'889.15	2'800.00
Diverse Ausgaben	1'100.00	277.50	5'700.00
Delegiertenversammlung	400.00	232.65	1'000.00
Total	10'100.00	6'066.35	15'000.00
Total Einnahmen	10'100.00	10'445.00	10'200.00
Total Ausgaben	10'100.00	6'066.35	15'000.00
Ergebnis		4'378.65	-4'800.00
Bilanz			
Aktiven			
Kasse		456.20	
PC-Konto 90-9125-6		36'708.35	
Total		37'164.55	
Passiven			
Vermögen		37'164.35	
Total		37'164.35	
Vermögen per 31. Dezember 2020		32'785.90	
Vermögen per 31. Dezember 2021		37'164.55	
Ergebnis		4'378.65	

